



Patentiert und geschützt, der zu recht wohlklingende Werftname „Super Lauwersmeer“ samt Logo.

Vier Modellreihen sind es, die unter dem Sammelbegriff „Super Lauwersmeer“ im friesischen Noardburgum, unweit des Bergumermeers mit direktem Anschluss an den Prinses Margrietkanaal, auf Kiel gelegt werden. Nämlich die Serien „Discovery“, „Evolve“, „Kotter“ und „Empire“. Aktuellster Topseller derzeit die Discovery-Baureihe mit drei Exponaten, „AC“, „OC“ und „Flybridge“, wovon die „42 OC“ auf der Amsterdam HISWA te Water vom 29.08 – 03.09.2017 als Weltpremiere vorgestellt werden wird. Claus D. Breitenfeld hat bei der „Frisian Motor Boats BV-Werft“ einmal hinter die Kulissen geschaut und ließ sich vom Stahlbootbau der feinsten Art begeistern.

„Super Lauwersmeer“ – fast 50 Jahre Tradition und Qualität Feinster Friesen-Stahl

Wer unter Insidern mit der Tendenz motorisierter Wassersport den Begriff „Super Lauwersmeer“ in den Ring wirft, der landet automatisch bei einem holländischen Bootsbauer, der auf fast ein halbes Jahrhundert Tradition zurückblicken kann. Zugegeben, für die heutigen Werfteigner – Bastiaan und Louis Jousma – wäre es schon aus biologischen Umständen kaum möglich, diesen Generationensprung für sich zu reklamieren. Die „Vorarbeit“, wenn man so will, leistete der Werftgründer Piet Wouda, der

in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts unter einem Baum das erste Lauwersmeer-Schiff auf Kiel legte.

In der Natur der Sache liegt es ohne Frage, dass in den fünf darauf folgenden Jahrzehnten die technische Entwicklung wahrlich nicht stehengeblieben ist. Doch was die Brüder Bastiaan und Louis Jousma seit der Übernahme der Werft im Jahr 2000 daraus entstehen ließen, das kann sich wahrlich sehen lassen: Eine Werft, die Stahlyachten vom Feinsten produziert, die Eignern Genuss und Lebensfreude auf dem Wasser bietet, und das auf

höchstem Qualitätsniveau. Sie mussten es bei Betriebsübernahme dem Werftgründer gegenüber versprechen, sein Werk in seinem Sinne weiterzuführen – sie haben dieses Versprechen eingelöst und nach derzeit technischen Möglichkeiten eindrucksvoll weiter ausgebaut.

Alles unter einem Dach

Besonders stolz ist das Super Lauwersmeer-Team auf die Tatsache, dass Ihre Yachten von



Stahlbau vom Feinsten. In der mit Fußbodenheizung ausgestatteten Kaskohalle herrscht stets gleichbleibendes Klima, sodass der speziell vorbehandelte Stahl weder Rost ansetzt, noch sich „verziehen“ kann.



Perfekt ausgestattet die Schreinerei. Auch der Möbelbau wird von der Werft komplett unter einem Dach erledigt.

Fotos: Breitenfeld / Werft

der ersten Schweißnaht bis hin zum letzten Pinselstrich ausschließlich auf dem Areal „Rijksstraatweg 80“ entstehen. Kein Schiff geht außer Haus auf die Wanderschaft vom Kaskobauer zum Lackierer, vom Lackierer zum Möbelbauer, vom Möbelbauer zur technischen Installation. Auf einer Hallenfläche von 2.400 Quadratmetern passiert jeder Handgriff vor Ort, bis zum Stapellauf in der eigenen kleinen Marina mit rund 42 Liegeplätzen. Künftige Eigner sind jederzeit herzlich dazu eingeladen, sich vom Baufortschritt „Ihres“ Schiffes tagtäglich zu überzeugen, dessen Dauer sich im Normalfall über einen Zeitraum von etwa neun Monaten erstreckt. Momentan sind derzeit drei Yachten im Bau, durchschnittlich verlassen die Werfthallen pro Jahr deren fünf bis sechs.

Ein weiterer Vorteil dieses Konzeptes ist es darüber hinaus, dass sich die Werft damit gegenüber



Hier sind die Bootsbauer noch in der Lage, traditionelle Pläne richtig lesen zu können.

dem Auftraggeber mit höchster Flexibilität präsentiert. Selbst in fortgeschrittenem Baustadium sind noch Änderungs- und Ergänzungswünsche realisierbar, die bei Booten „von der Stange“ niemals Wirklichkeit werden würden. Beispiel: Ändert ein Eigner seine Meinung und möchte doch noch den Generator, das Heckstrahlruder oder vielleicht sogar das eine oder andere hydraulische Bauteil nachgerüstet haben, dann setzen sich sämtliche Baubeteiligten kurzerhand an einen Tisch und überlegen, ob und wie eine Nachrüstung Realität werden könnte. Und das gelingt fast immer, denn „Geht nicht – gibt's nicht“.

Ein weiterer, wichtiger Meilenstein der Super Lauwersmeer-Erfolgsgeschichte ist zweifelsohne die erfolgreiche Zusammenarbeit des bekannten Yachtbauers Arnold de Ruyter mit dem Chef des Design-Departments, Louis Jousma. Ideen, die von Louis und der Kundschaft angeregt werden, weiß Arnold auf effiziente Weise umzusetzen. Bestes Beispiel die derzeit aktuelle

Discovery-Serie. Louis hatte die Idee zur „AC“, Arnolds Baby ist die „OC“ und das Flybridge-Modell wiederum ist eine Kreation von Louis. Diese positive Zusammenarbeit brachte bislang auch greifbare Erfolge ein, wie zum Beispiel eine Nominierung zum „European Powerboat of the year“ und „Dutch Motorboat of the year 2016“ für das Modell Evolve OC.

Die Geburt einer Super Lauwersmeer

Mag sein, dass sich die Kaskohalle für den Laien als Chaos präsentiert, für die Schweiß-Spezialisten vor Ort jedoch als absolut geordnet. Ergonomisch greifbar die acht (!) Millimeter starken, lasergeschnittenen, spezial-sandgestrahlten Spanten-Teile, die passgenau mit Schutzgas-Schweißtechnik vorerst zusammengeheftet werden, bis



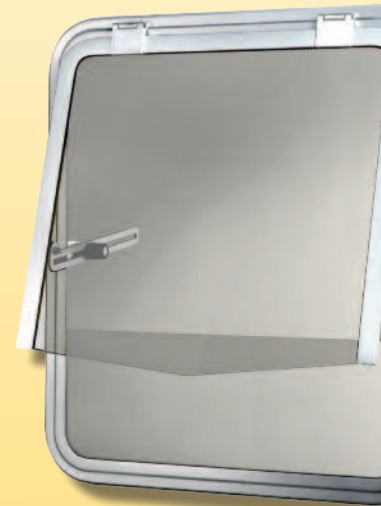
Spanten aus acht Millimeter starkem Stahl werden passgenau eingeschweißt.

sie schlussendlich die Kiel oben liegende Basis des Rumpfes bilden. Diese Technik hat den Vorteil, dass der Rumpf wesentlich genauer gearbeitet werden kann. Nach dem Verschweißen der fünf Millimeter starken Bordwände wird der Rumpf gedreht. Gleichem Prinzip folgend entsteht der Decksaufbau, der ebenfalls als Rohling gedreht auf den Rumpf gesetzt wird. Besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang, dass der Kaskobau und die Lagerung des Stahls in einer Halle mit Fußbodenheizung erfolgt. Dieser außergewöhnliche Aufwand und das daraus resultierende, stets trockene Klima, garantiert, dass Rostbefall am Stahl so gut wie keine Chance hat.

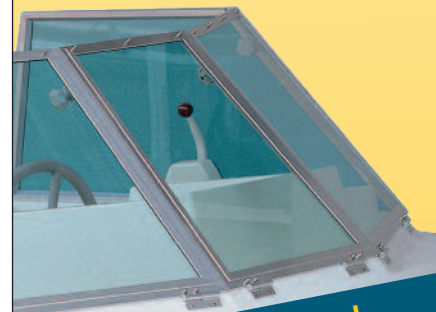
Von außen schutzgasverschweißt, innenseitig traditionell mit Elektrode, der hundertprozentigen Dichtigkeit wegen, geht die Reise weiter in die Lackierhalle. Der innere Anstrich erfolgt, bevor auch nur irgendetwas in den Rumpf gesetzt wird. Damit wird sichergestellt, dass auch jede Rostgefahr gebannt ist, falls doch einmal irgend-



Bootsfenster



Fenster nach Maß für jedes Boot



Alles aus einer Hand

- Luken
- Bullaugen
- Windschutzscheiben
- Kajüteingänge



Tel.: 0421-53507-0
Fax.: 0421-53507-800

info@bukh-bremen.de
www.bukh-bremen.de





Von links die Werftchefs und Brüder Jousma. Bastiaan (der Mann an der Verkaufsfrent) und Louis (der Techniker).



Eines der elf Bootshäuser mit angegliederter Pkw-Doppelgarage. Hier liegen Schiffe bis 24 m Länge wie in Abrahams Schoß.

wo, irgendwie Wasser im Rumpf sein Unwesen treiben sollte. Noch wichtiger die hochglänzende Außenhaut: Primern, Spachteln, Schleifen, Zweikomponentenlack auftragen, nicht zu dünn, nicht zu dick, Schleifen und wieder Lackieren. Davon diverse Durchgänge.

puffrohre und Krümmen. Sie sind nach dem Lackieren für den Außenstehenden nicht mehr als in VA-Material erkennbar, dennoch unter dem Aspekt der Korrosion in ihrer Art unerlässlich – aus Super Lauersmeer-Perspektive – nicht genertell.

tallation der hochspezialisierten Elektronik, je nach dem, welchen Aufwand der Eigner wünscht, Fenster, Türen, den Sanitärbereich, Mechanik, Polsterung und, und, und . . .

Wer Superlauwersmeer hautnah erleben möchte, dem sei ein Besuch der bevorstehen-



Minutiös die Maler- und Spachtelarbeiten bis in die kleinsten Ritzen.



In der hauseigenen Persenning-Macherei wird passgenau gearbeitet.



Motoreninstallation in das fertige Kasko.

Und das zwischen jeder Aktion nur mit dem Okay des Farbenspezialisten „AWL GRIP“, der genau weiß, wann was in Angriff genommen werden darf. Darunter fallen auch sämtliche Edelstahl-Borrdurchlässe, Abflüsse, die mit Wasser in Berührung kommen, sowie Aus-

Ebenso große Sorgfalt lassen die Mitarbeiter in der Schreinerei walten. Detaillierte Handarbeit Möbelteil für Möbelteil, Vorlackierung einzelner Partien im staubfreien Raum und schließlich der Einbau unter Deck. Parallel dazu kümmern sich Techniker um die Ins-

den „Amsterdam HISWA te Water“, der „Sneek-Show“ vom 03. – 05.11.2017 oder/und die „boot Düsseldorf“ vom 20. – 28.01.2018 empfohlen. Natürlich steht auch einem direkten Werftbesuch auf Voranmeldung nichts im Wege. (cb)



Die Discovery-Line mit den Exponaten „OC“, „AC“ und „Flybridge“.

Werftkontakt:

SUPER LAUWERSMEER
Build by Frisian Motor Boats BV
Rijksstraatweg 80
NL-9257 DV Noardburgum
Tel.: 0031-(0)-511-44 21 81
E-Mail: info@superlauwersmeer.nl

www.superlauwersmeer.nl